

werde. Dies genügt nicht den Anforderungen des BGH. Wenigstens die Lage der Immobilie, die Wohnungsnummer oder die Namen der Mieter in den Vergleichswohnungen müssten angegeben werden.

## IM GESPRÄCH

### Organe gegen Geld?

Finanzielle Anreize für Organspender werden heftig diskutiert. Schlüssige Konzepte sind nicht in Sicht. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Fischer für Kopfprämien

Ex-Ministerin Andrea Fischer hält ein neues Finanzierungssystem für den besten Schutz vor Entsolidarisierung. **8**

### Kopfpauschalen werden erhöht

Trotz verordneter Nullrunde will das Brandenburger Schiedsamt die Kopfpauschalen anheben. **9**

## MEDIZIN

### Prostatektomie mit Ballon-Trokar

Mit einem neuen minimal-invasiven Verfahren wird die Prostata bei Krebs ohne Verletzung des Bauchfells entfernt. **12**

### Osteoporose: Rasche Progredienz



Ohne Prophylaxe folgt nach einem ersten Osteoporose-bedingten Wirbelbruch bald der nächste. **13**

## WIRTSCHAFT

### Qualität ist Trumpf

Europa eröffnet Niedergelassenen neue Perspektiven. Dabei können sie mit der Leistungsqualität punkten. **18**

## PANORAMA

### Ein kleiner Ritz für den König...

Das älteste deutsche Impfinstitut, das Tropeninstitut in Berlin, begeht heute sein 200jähriges Jubiläum. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 77

#### Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 5 88 70  
(0 61 02) 5 87 40

#### Verlag:

Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 23

#### Internet:

E-mail: info@aerz  
Web: www.ae  
Paßwort: arzt0n

sind falsch – und die Datenbasis ist höchst zweifelhaft. Bei mindestens 80 Prozent der aufgelisteten Mediziner sei auf den ersten Blick zu erkennen, daß die Vorwürfe nicht stimmen können, sagte KV-Chef

## Facharzt-Praxen bleiben erhalten

BERLIN (HL). Die Bundesregierung will bei der anstehenden Gesundheitsreform die niedergelassenen Fachärzte nicht abschaffen.

„Wir brauchen Fachärzte auf allen Ebenen“, bekräftigte Staatssekretär Klaus-Theo Schröder am Montag im Norddeutschen Rundfunk.

Schröder trat damit Vorschlägen von Professor Karl Lauterbach entgegen, der die Existenzberichtigung niedergelassener Fachärzte in Frage stellt.

Tatsächlich zielt die nächste Gesundheitsreform darauf ab, Kliniken für spezialisierte ambulante Medizin zu öffnen, gleichzeitig aber auch niedergelassenen Spezialisten die Kooperation mit Krankenhäusern zu ermöglichen, was zur Zeit an sektoralen Budgets oft scheitert.

net. Ebenso finden sich auf der AOK-Liste viele Laborärzte. Es sei nicht untypisch, daß ein Arzt eine Blutuntersuchung am Freitag einem Labor zusende, der Patient am Wochenende sterbe, die La-

## Hessens Ärzte gehen Aktionstag in die O

Proteste werden auch in anderen Län

NEU-ISENBURG (con). In Berlin gehen jetzt die fachärztlichen Berufsverbände in die Offensive und schließen ihre Praxen, in Niedersachsen rufen Ärzteverbände bis zum 31. Januar zur Verdunkelung der Praxen auf, und in Hessen hat die Gesundheitsoffensive für heute einen Aktionstag geplant.

Unter dem Motto: „Vertragsarzt 2003: Sicherstellungsauftrag – Ein unlösbarer Konflikt“ wird von 11 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle der KV Hessen in Frankfurt diskutiert und analysiert. Ziel der Aktion sei es, „Ärzte über die Folgen der Gesundheitspolitik für die Patien-

zu“, hat reits gefra rechtliche weil sie ja tendaten habe.

tenversorg schreibt Rundbrief Teilnahme ren und d

## Protest? Und wie

Bundesreg Das zeige lungnahm „Ärzte Zei kumentier und inform aktionen. Sie

## Ausnahmen nur in Einzelfällen

3000 Anträge von Medizinern, K.o.-Leistungen abrechnen zu k

NEU-ISENBURG (spe). Nachdem mit dem Jahresbeginn die Übergangsfrist für die Erbringung von K.o.-Leistungen endgültig abgelaufen ist, wollen schätzungsweise knapp 3000 Hausärzte bundesweit von der Möglichkeit Gebrauch, bei den Zulassungsausschüssen einen Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung zu stellen.

Die meisten Anträge kamen nach einer Umfrage der „Ärzte Zeitung“ von KVen von hausärztlich tätigen Internisten. Aber auch viele

Allgemeinärzte, Praktischen Ärzte und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin bemühten sich um eine solche Genehmigung. Allerdings müssen sich die meisten von ihnen mit einem negativen Bescheid abfinden müssen, da insbesondere in Städten die fachärztliche Versorgung aufgrund der hohen Arztdichte gesichert ist.

In Einzelfällen konnten und können Antragsteller noch damit rechnen, für zunächst in der Regel wenigstens zwei weitere Jahre K.o.-Leistungen abrechnen zu dürfen. Dabei gehen nicht alle der

mit Vertre sen parit sungsaus feststell ragraph 7 terien vo lich tätig ter eine erhalten stanzen r Vorständ dng der ärzte bel auch Mit in Einzel gung recl

25. B  
2609X  
ZB MED